

MZ - Rh - Bg. 31.05 2000

Kinderbetreuung war 1898 großes Problem

Katholische „Kita“ Nackenheim besteht seit über 100 Jahren – Jubiläumsfest für die ganze Familie

NACKENHEIM. Die Ausstellung mit historischen Bildern war die Attraktion beim Jubiläumsfest des katholischen Kindergartens Nackenheim. Schließlich erkannten sich viele Besucher auf den Bildern aus ihrer Kindheit wieder und hatten somit einen Anlass, Erinnerungen auszutauschen.

100 Jahre Kindergarten feierten die Nackenheimer jetzt, obwohl die Einrichtung genau genommen schon 102 Jahre besteht. Im Juni 1898 trafen die ersten Schwestern von der Göttlichen Vorsehung in der Gemeinde ein und übernahmen – neben der Krankenpflege – die Leitung der neuen „Kleinkinder-Anstalt“.

Hilfe für Landwirte

Für die landwirtschaftlich geprägte Gemeinde war dies eine große Entlastung. Gerade in den Sommermonaten, wenn die ganze Familie mit ins Feld musste, war die Betreuung der Kleinen ein großes Problem für die Menschen. Dies erkannte der seit 1896 amtierende Pfarrer Franz Otto, auf dessen Initiative hin die „Kinderschule“ eingerichtet wurde.

Auf fruchtbaren Boden fiel seine Idee beim damaligen Bürgermeister Heinrich Josef Mann. Der hatte gerade die örtliche Schule in die Sessenmühle in der Weinbergstraße umgesiedelt. Die frei gewordenen Räume in der Sankt-Stephans-Stiftmühle bot er Otto für den Kindergarten an.

Im Jahre 1926 zog die „Kinderschule“ um: Das kinderlo-



Ein Blick in die heimatkundliche Schriftenreihe gibt Aufschluss über die Kindergartengeschichte. Auch Ortsbürgermeister Bardo Kraus (r.) gehört zu den Autoren. ■ Foto: Wolfgang Reuter

se Ehepaar Philipp Martin und Eva Kratz hatte sein Haus in der Karl-Abt-Straße den Schwestern von der Göttlichen Vorsehung vermacht. Die zogen dort zwar ein, überschrieben das Anwesen aber der katholischen Kirchengemeinde Nackenheim. Pfarrer Johann Adam Winkler ließ eine Kapelle, einen Vereinssaal und Räume für den Nachwuchs anbauen – am 16. September 1926 war Einweihung. Nach dem Krieg wurde der

Kindergarten in der Schule am Kirchberg untergebracht, ab 1956 leiteten ihn keine Schwestern mehr. Es herrschte Schwesternmangel im Bistum, die Station in Nackenheim musste geschlossen werden. Im Jahre 1971 bekam der Kindergarten schließlich wieder die bis heute gültige Adresse Karl-Abt-Straße. Unterbracht wurden die Kinder in einem Fertigteile-Neubau, den Pfarrer Karl Denner initiiert hatte.

Bei dem Jubiläumsfest beließen es die Organisatoren nicht beim akademischen Teil. Ein Familienfest mit viel Unterhaltung und Rundfahrten mit der Feuerwehr lockte die Nackenheimer in die Karl-Abt-Straße. Und einige Firmen und Privatpersonen zeigten sich spendabel. 5000 Mark an Spenden werden – gemeinsam mit dem Festerlös – in notwendige Renovierungen an dem fast 30 Jahre alten Gebäude investiert. (bar)